

Esther Wolf:

Im Wetterleuchten der Gefühle
willst du ein Zeichen setzen –
den wilden Garten umgestalten.

Du fragst nach ihm,
der gegen Unrecht aufgestanden ist.
Gebrochen wie das Korn im Hagel
liegt er begraben
auf dem Felde der Wahrhaftigkeit.

Du fragst nach ihm,
der sich gern dreht als Blatt im Wind.
Er schreitet munter noch voran.
Ihm folgt die große Menge jubelnd nach.

Du fragst nach ihm,
der liebevoll sein Kind umarmt.
Siehst du am Horizont den leisen Schimmer?
Von ihm die Spur
scheint auf uns alle zart herab.